



FONDSREPORTING

30.09.2026

Fondsreporting #09/2026 | Der Anleihemarkt übernimmt die Führung

Die Kapitalmärkte standen im September ganz im Zeichen eines deutlichen Ausverkaufs bei Staatsanleihen. Die Rendite zehnjähriger US-Treasuries stieg um knapp 50 Basispunkte auf 5,29%, während zehnjährige Bundesanleihen auf 3,59% kletterten. Treiber waren anhaltender Inflationsdruck, weitere geldpolitische Straffung und eine Normalisierung der Laufzeitprämien. Verstärkt wurde die Bewegung durch ein außergewöhnlich hohes Emissionsvolumen: Neben Staaten drängten auch Unternehmen mit umfangreichen Neuemissionen an den Markt, nicht zuletzt zur Finanzierung des KI-Investitionsbooms.

Auch die Notenbanken trugen zum Renditeanstieg bei. Die EZB erhöhte ihren Einlagensatz erneut um 25 Basispunkte auf 2,5% und hielt weitere Schritte offen. Auch die Bank of Japan setzte ihren Normalisierungskurs fort. Die Fed hob ihren Leitzinskorridor ebenfalls um 25 Basispunkte auf 3,75–4,00% an und reagierte damit auf den weiterhin erhöhten Inflationsdruck. Schwächere Inflationsdaten zum Monatsende dämpften anschließend allerdings die Erwartungen an einen weiteren Zinsschritt bereits im Oktober. Insgesamt verschärfte sich damit die geldpolitische Ausrichtung der großen Zentralbanken im September nochmals.

An den Aktienmärkten verdeckte die insgesamt stabile Indexentwicklung erhebliche Unterschiede unter der Oberfläche. Während große Technologiewerte und die KI-Infrastruktur weiter von starken Wachstumszahlen profitierten, gerieten Industrieunternehmen, Banken und Teile des chinesischen Technologiesektors deutlich unter Druck. Gleichzeitig traten erste operative Engpässe beim Ausbau von Rechenzentren und Stromnetzen stärker in den Vordergrund. Damit verschiebt sich die Diskussion zunehmend von der reinen Nachfrage nach KI hin zur Frage, wie schnell und zu welchen Kosten die notwendige Infrastruktur tatsächlich bereitgestellt werden kann.

Auch am Kreditmarkt hinterließ der Zinsanstieg Spuren. Investment-Grade-Spreads blieben zwar insgesamt niedrig, unter der Oberfläche nahmen die Bewertungsunterschiede jedoch deutlich zu. Im High-Yield-Markt weiteten sich die Spreads auf ein Fünfmonatshoch aus, insbesondere bei schwächeren CCC-Emittenten. Neben den höheren Refinanzierungskosten belastete auch hier das hohe Neuemissionsvolumen. In Europa verschärfen sich zugleich die Sorgen um Frankreich: Der OAT-Bund-Spread stieg auf rund 120 Basispunkte, nachdem sich die fiskalischen Aussichten erneut eingetrübt hatten.

Die geopolitische Lage blieb ebenfalls ein wesentlicher Marktfaktor. Brent-Öl stieg im Verlauf des Monats zeitweise auf über 100 USD je Barrel und beendete den September bei rund 104 USD. Parallel verharrten europäische Gaspreise auf hohem Niveau. Die Kombination aus steigenden Energiepreisen, höheren Realrenditen und geopolitischer Unsicherheit verschärfte damit erneut den Zielkonflikt der Notenbanken zwischen Inflationsbekämpfung und Wachstum. Gold konnte von der Unsicherheit dagegen nicht profitieren und verlor angesichts höherer Renditen rund 4%.

Die Volatilität der vergangenen Tage hat gezeigt, wie stark die Entwicklung an den Anleihemärkten inzwischen auch die übrigen Anlageklassen bestimmt. Nach dem kräftigen Renditeanstieg sorgten zuletzt bereits kleinere Veränderungen bei Konjunktur- und Inflationsdaten für deutliche Gegenbewegungen bei Staatsanleihen und entsprechend schwankende Aktienmärkte. Während insbesondere große Technologie- und KI-Werte bislang vergleichsweise robust bleiben, nimmt die Marktbreite ab und zinssensitive sowie schwächer finanzierte Unternehmen geraten stärker unter Druck. Für Aktien bleibt der KI-Investitionszyklus damit grundsätzlich unterstützend, gleichzeitig gewinnen Bilanzqualität, Finanzierungskosten und die Fähigkeit, Investitionen tatsächlich in steigende Erträge zu übersetzen, weiter an Bedeutung. Für langlaufende Anleihen sprechen die zuletzt schwächeren US-Daten zwar für eine zwischenzeitliche Entlastung, das hohe Emissionsvolumen, erhöhte Inflationsrisiken und weiterhin hohe Laufzeitprämien dürften jedoch vorerst für ein volatiles Marktumfeld sorgen.

Phaidros Funds Balanced

Der Phaidros Funds Balanced verzeichnete im September je nach Anteilsklasse eine Wertentwicklung zwischen -2,21% und -2,77%. Der MSCI World Index in Euro legte im September um 1,05% zu, während europäische Investment-Grade-Anleihen gemessen am Bloomberg EUR Aggregate Index um 1,87% nachgaben.

Auf der Aktienseite waren wieder KI-Unternehmen gefragt: TSMC, ASML, SK Hynix und SanDisk zählten zu den stärksten Werten im Portfolio, nachdem sich die Stimmung gegenüber dem KI-Infrastrukturthema nach der Korrektur der Vormonate wieder aufgehellt hatte. Softwaretitel wie Adobe und Nemetschek konsolidierten hingegen nach der starken Erholung der Vormonate.

Steigende Inflationserwartungen sowie Leitzinsanhebungen durch EZB und Fed trieben die Renditen von Staatsanleihen nach oben und belasteten die Kurse über den Monat. Auch die High-Yield-Anleihen handelten in der zweiten Monathälfte aufgrund des negativen Sentiments am Anleihenmarkt schwächer. In Fremdwährung denominierte Anleihen profitierten dagegen vom schwächeren Euro.

Wir haben die Aktienposition in MTU veräußert. Nach der guten Entwicklung der letzten Jahre haben wir uns aufgrund der Risiken in der Luftfahrtbranche durch die geopolitischen Krisen und hohen Kerosinpreise nun zum Verkauf entschieden.

Die Aktienquote lag zum Monatsende bei knapp 58%, die Anleihequote bei 32%, Liquidität und Gold machten rund 8% respektive 3% des Portfolios aus.

Phaidros Funds Balanced F (LU0996527213)

	Performance (%)	Volatilität (%)
Lfd. Jahr	3,3	-
1 Jahr	3,1	10,4
3 Jahre p.a.	7,4	8,7
5 Jahre p.a.	3,3	9,5
10 Jahre p.a.	6,4	9,3

Phaidros Funds Conservative

Der Phaidros Funds Conservative verzeichnete im September je nach Anteilsklasse eine Wertentwicklung von -2,12% bis -2,25%. Der MSCI World Index in Euro stieg um 1,05%, während europäische Investment-Grade-Anleihen gemessen am Bloomberg EUR Aggregate Index um 1,87% nachgaben.

Auf der Aktienseite waren wieder KI-Unternehmen wie TSMC, ASML und Nokia erfolgreich, nachdem sich die Stimmung gegenüber dem KI-Infrastrukturthema nach der Korrektur der Vormonate wieder aufgehellt hatte. Meta war nach der Vorstellung ihres KI-Agenten Muse der stärkste Wert im Portfolio. Softwaretitel wie Adobe und Nemetschek konsolidierten hingegen nach der starken Erholung der Vormonate.

Steigende Inflationserwartungen sowie Leitzinsanhebungen durch EZB und Fed trieben die Renditen von Staatsanleihen nach oben und belasteten die Kurse über den Monat. Auch die High-Yield-Anleihen handelten in der zweiten Monathälfte aufgrund des negativen Sentiments am Anleihenmarkt schwächer. In Fremdwährung denominierte Anleihen profitierten dagegen vom schwächeren Euro.

Die Goldquote im Fonds erhöhten wir zu Monatsbeginn auf knapp 6%. Um unter Chance-Risiko-Gesichtspunkten das Marktbeta des Fonds etwas zu reduzieren, wurden nach starker Performance Meta, Icon, MTU sowie Workday verkauft.

Die Aktienquote lag zum Monatsende bei knapp 25%, die Anleihequote bei 62%, Liquidität und Gold machten jeweils rund 6% des Portfolios aus.

Phaidros Funds Conservative B (LU0504448647)

	Performance (%)	Volatilität (%)
Lfd. Jahr	0,6	-
1 Jahr	1,6	7,1
3 Jahre p.a.	7,1	5,8
5 Jahre p.a.	2,5	7,4
10 Jahre p.a.	4,1	7,8

Phaidros Funds Schumpeter Aktien

Der September brachte eine Umkehr der Performancetreiber der Vormonate. Während Technologiewerte, insbesondere Halbleiter, stark zulegen konnten, verloren vor allem zinssensitive Sektoren an Wert. Der Phaidros Funds Schumpeter Aktien hat beide Faktoren im Portfolio und schloss den Monat mit leichten Verlusten ab. Je nach Anteilsklasse betrugen diese zwischen -2,81% und -2,92%.

Nachdem Software-Aktien wie Salesforce, Workday, ServiceNow und Nemetschek sich in den vorherigen Monaten gut erholt hatten, führten sie die Verliererliste im September an. Die anstehende Berichtssaison zum 3. Quartal wird für diese Titel sehr spannend sein. Können sie ihre positiven Geschäftsentwicklungen aus dem vorherigen Quartal bestätigen? Dort hatten sie sich als KI-Profiteure statt als Verlierer bewiesen. Zinssensitive Titel wie Vonovia und Brookfield Renewables litten ebenfalls. Die derzeitigen Niveaus von Dividententiteln sind unserer Meinung nach aber mittlerweile übertrieben negativ und interessant für einen Einstieg. Besonders positiv hervortun konnten sich im September TSMC und SK Hynix.

Der Phaidros Funds Schumpeter Aktien ist mit einer Aktienquote von 95% vollständig investiert. Nachdem die Aktienmärkte in den letzten Wochen durch das Thema steigender Zinsen und Inflation bestimmt wurden, blicken wir mit Spannung auf die anstehende Berichtssaison. Die Bestätigung positiver Gewinnentwicklungen jenseits der KI-Aktien könnte zu neuen Impulsen an der Börse führen.

**Phaidros Funds Schumpeter Aktien E
(LU1877914561)**

	Performance (%)	Volatilität (%)
Lfd. Jahr	8,1	-
1 Jahr p.a.	6,4	17,5
3 Jahre p.a.	10,6	13,7
5 Jahre p.a.	4,3	14,7

Phaidros Funds Kairos Anleihen

Der Phaidros Funds Kairos Anleihen verzeichnete im September, je nach Anteilsklasse, einen Verlust zwischen -1,68% und -1,77%. Der europäische High Yield-Index (Bloomberg European High Yield Index) schloss den Monat mit -1,7%, der Bloomberg EUR Aggregate Index mit -1,8%. Die Rendite 10-jähriger Bunds stieg um 24 Basispunkte auf 3,59%.

Das Umfeld für Anleihen blieb schwierig und die Dynamik aus dem August gewann an Fahrt. Wenig eindeutige Anzeichen für eine zeitnahe Lösung rund um die Straße von Hormuz ließen erneut die Energiepreise stark ansteigen. Konjunktur und Arbeitsmärkte zeigten sich in den USA und Europa jedoch robust, sodass sich Inflationssorgen mehrten und sogar die Fed neben der EZB die Zinsen anhob. Besonders die Renditen in kurzen und mittleren Laufzeitsegmenten stiegen stark an, was zunehmend auf Risikoassets lastete. So underperfornten besonders Nachranganleihen.

Die Wertentwicklung des Fonds wurde vor allem durch die Bewegung der Renditekurven bei kurzen und mittleren Laufzeiten geprägt. Nur wenige Positionen schlossen dank idiosynkratischer Ereignisse positiv.

Aufgestockt wurden in diesem Monat eine Senioranleihe von Cheplapharm, Seniorbankanleihen der ING und DNB sowie eine Senioranleihe von Virgin Media. Zudem wurde eine AT1-Anleihe der Deutschen Bank in das Portfolio aufgenommen, was nun zu 81% in EUR investiert ist und eine Kassenquote von 7% hält. Die Modified Duration beträgt 5,2, die durchschnittliche Verzinsung 5,9%. Rund 27% sind in High-Yield-Anleihen inklusive nicht gerateter Titel investiert.

Die zeitweise verselbstständigte Entwicklung der Staatsanleihenrenditen belastete andere Anlageklassen. Wachsende Sorgen um Frankreichs Fiskalpolitik dürften für Volatilität und höhere Risikoprämien sorgen. Daraus könnten sich in einem stabilen makroökonomischen Umfeld attraktive Einstiegschancen bei High-Yield- und Nachranganleihen ergeben. Vorerst bleibt jedoch umsichtiges Handeln gefragt.

Phaidros Funds Kairos Anleihen D (LU0948477962)

	Performance (%)	Volatilität (%)
Lfd. Jahr	-1,3	-
1 Jahr p.a.	-2,4	5,6
3 Jahre p.a.	6,6	5,7
5 Jahre p.a.	1,1	8,3
10 Jahre p.a.	2,3	8,1

DISCLAIMER

Quelle: Morningstar Direct, 30.09.2026. Wertentwicklung in EUR errechnet von Nettoanteilswert zu Nettoanteilswert (nach Gebühren und in Luxemburg anfallenden Steuern) in der Währung der jeweiligen Anteilsklasse, bei Wiederanlage der Erträge und reinvestierter Dividenden ohne Berücksichtigung des Ausgabeaufschlages oder der Rücknahmegebühr. Ausgabe- und Rücknahmegebühren könnten die Wertentwicklung beeinträchtigen. Grundsätzlich gilt, dass vergangenheitsbezogene Daten kein Indikator für die zukünftige Wertentwicklung sind. Es kann keine Zusicherung gemacht werden, dass die Ziele der Anlagepolitik erreicht werden.